

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	Prima	Secunda		Tertia		Quarta	Quinta	Sexta	Sa.
		Ober-	Unter-	Ober-	Unter-				
1. Religion.	2	2		2	2	2	2	3	15
2. Deutsch und Geschichts- Erzählungen	3	3	3	3	3	3	$\frac{2}{1} 3$	$\frac{3}{1} 4$	25
3. Latein	4	4	4	5	5	7	8	8	45
4. Französisch	4	4	4	4	4	5	—	—	25
5. Englisch	3	3	3	3	3	—	—	—	15
6. Geschichte und Erdkunde	3	3	$\frac{2}{1}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	s. Deutsch $\frac{2}{2}$ $\frac{2}{2}$		25
7. Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	4	4	4	37
8. Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	12
9. Physik	3	3	2	—	—	—	—	—	8
10. Chemie	$\frac{2}{2}$ Labor. (freiw.)	2	—	—	—	—	—	—	4 (6)
11. Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
12. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Summa der unerlässlichen Lehrstunden	31	31	30	30	30	29	25	25	229

Ausserdem Singen und Turnen; ferner in OIII wahlfrei 2 Std. Linearzeichnen und für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift 1 Std. Schreibunterricht.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahr 1901|1902.

No.	Lehrer	Prima	Ober- Secunda	Unter- Secunda	Ober- Tertia	Unter- Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Summa
1.	Dr. Raeder, Direktor. Klassenlehrer I.	4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.		2 Gesch. 2 Erd- kunde					14
2.	Dr. Walther, Professor. Klassenlehrer Ober-II.	2 Rel. 4 Lat.	2 Rel. vereinigt 4 Lat. 3 Dtsch.	3 Dtsch.	2 Rel.					20
3.	Burmeister, Professor.	2 Chemie 4 chem. Laborat. (frei w.) in 2 Abt.	2 Chemie	2 Nat. u. Chemie	2 Natur- beschrei- bung	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	20
4.	Herforth, Professor. Klassenlehrer Unter-II.	3 Dtsch.		4 Lat. 4 Franz.		4 Franz.	7 Lat.			22
5.	Teichmann, Oberlehrer. Klassenlehrer Ober-III.		4 Franz.	3 Engl.	3 Engl. 4 Franz.	3 Engl.	5 Franz.			22
6.	Dr. Leeder, Oberlehrer. Klassenlehrer Unter-III.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk. 5 Lat. 3 Turnstunden				22 + 5 (Turn- stunden)
7.	Schulz, Oberlehrer.	5 Math. 3 Physik	5 Math. 3 Physik					4 Rechn.	4 Rechn.	24
8.	Ohnesorge, Oberlehrer. Klassenlehrer V.				3 Dtsch. 5 Lat.			2 Erd- kunde 3 Dtsch. 8 Lat.	3 Rel.	24
9.	Balthaser, Oberlehrer. Klassenlehrer VI.					2 Rel.	2 Rel. 2 Gesch. 2 Erd- kunde	2 Rel.	4 Dtsch. 8 Lat. 2 Erd- kunde	24
10.	Dr. Wendt, Oberlehrer. Klassenlehrer IV.			5 Math. 2 Physik	5 Math.	5 Math.	4 Math. 3 Dtsch.			24
11.	Stein, technischer Lehrer.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn. 2 wahlfr. Zeichn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn. 2 Schr.	2 Schr.	28 + 1 (Winter 27)
12.	Kantor Schaefer, Gesanglehrer.	1 Singen						2 Singen	2 Singen	7
13.	Sappelt, katholischer Pfarrer.	4 Stunden katholische Religion in 2 Abtheilungen.								4
14.	Heymann, jüd. Religionslehrer.	5 Stunden mosaische Religion in 3 Abteilungen.								5

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehrstoffe.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion: evang. 2 Std. Walther. Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung bedeutsamen Stoffe; Erklärung ausgewählter Abschnitte des Ev. St. Johannis. Wiederholung der Bibelkunde, des Katechismus und der Kirchenlieder. — Leimbach, Leitfaden II. — Kathol. 2 Std. Sappelt. König lib. I und II bis S. 42, die göttliche Offenbarung und die kath. Glaubenslehre, lib. IV. Kirchengeschichte, 3. und 4. Periode. **Deutsch:** 3 Std. Herforth. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte, besonders aus der klassischen Periode. Gelesen und erklärt wurden Lessings Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl, Goethes Iphigenie, gedankenlyrische Gedichte von Goethe, Schiller u. a., Sophokles' König Ödipus (in der Übersetzung). Auswendiglernen von Dichterstellen. Disponierübungen. Freie Vorträge im Anschluss an die Privatlektüre.*) 8 Aufsätze: 1. Das Wasser, ein Bild der Seele. (Nach Goethes Gesang der Geister über den Wassern.) 2. Inwiefern lassen sich Lessings Bemerkungen zu Regnards Lustspiel „der Zerstreute“ auch auf seine eigene „Minna von Barnhelm“ anwenden? 3. a. Welche Bedeutung haben in der Tragödie ungewisse Erwartungen und plötzliche Überraschungen der Zuschauer für die Erregung des Interesses? b. Welche Wirkungen erreicht Schiller in der „Braut von Messina“ dadurch, dass er den Zuschauern völlige Klarheit über die Vorgänge gewährt, während er den handelnden Personen eine solche vorenthält? 4. Der Schluss der Hamburgischen Dramaturgie. 5. Phantasie und Wirklichkeit in Goethes „Zueignung“. 6. Welche Lebensschicksale führen den Orest nach Tauris? 7. Charakteristik des Pylades. 8. Was versteht Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie unter der Einheit der Handlung? (Abiturientenaufsatz Ostern 1902). **Latein:** 4 Std. Walther. Gelesen wurde: Liv. XXII Cic. de imp. C. Pomp., div. in Caecilium; Ausgewählte Odén des Horaz. Gelegentliche Wiederholung der Grammatik; vierwöchentlich eine schriftliche Übersetzung aus Livius. **Französisch:** 4 Std. Der Direktor. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Stilistik, Synonymik und Metrik im Anschluss an das Gelesene und die Schreibübungen. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene; Erweiterung des Wortschatzes auch nach der technischen und wissenschaftlichen Seite. Gelesen wurden im Sommer: le Misanthrope von Molière und Gedichte von Victor Hugo; im Winter: Siècle de Louis XIV. von Voltaire. Auswendiglernen von Gedichten. Vorträge in französischer Sprache im Anschluss an die Privatlektüre. Litteraturgeschichte im Anschluss an das Gelesene. — Alle 14 Tage ein Extemporale (dafür auch eine kleinere freie Ausarbeitung) oder ein Exercitium oder ein Diktat. — Plötz-Kares, Sprachlehre. Aufsätze: 1. Les Guerres du Grand-Électeur de Brandebourg. 2. Gautier et Hildegonde. 3. Analyse du premier acte du Misanthrope par Molière. 4. Elisabeth, reine d'Angleterre. 5. Hermann et Dorothee. 6. Gouvernement intérieur de Frédéric le Grand. (Abiturientenaufsatz Ostern 1902). **Englisch:** 3 Std. Der Direktor. Fortsetzung der Belehrung über Stilistisches, Synonymisches, Metrisches im Anschluss an das Gelesene. Gelegentliche Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgabe. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Elemente der technischen und wissenschaftlichen Terminologie. Fortgesetzte Übungen im Sprechen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Gelesen wurde im Sommer: Shakespeare, Macbeth; im Winter: Macaulay, History of England, Teil II. — Auswendiglernen von poetischen Stellen. — Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium oder ein Diktat. — Englische Schulgrammatik von Deutschbein-Willenberg, Leitfaden. **Geschichte:** 3 Std. Leeder. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Ende des 30 jährigen Krieges bis zur Gegenwart, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. — Herbst, historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen. Wiederholungen aus der

*) Ausser den im Text angegebenen schriftlichen Arbeiten wurden in den Klassen I bis III einschl. deutsche Ausarbeitungen in sämtlichen Sprachen, in der Geschichte und Erdkunde (UII bis III) und in den Naturwissenschaften angefertigt.

physischen Erdkunde. Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. — **Mathematik:** 5 Std. Schulz. Wiederholungen der Planimetrie, Trigonometrie und Stereometrie vorzugsweise an Aufgaben. Schwierige quadratische, reciproke und kubische Gleichungen. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erd- und Himmelskunde. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. Projective Eigenschaften der Kegelschnitte. Die einfacheren unendlichen Reihen. Dreiwöchentliche Arbeiten. Übungen an Aufgaben. — Kambly-Röder, Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie; Kambly-Langguth, Algebra; Bardey, Aufgabensammlung; Logarithmentafeln von Gauss. — Abiturientenaufgaben Ostern 1902:

1. Der Stern Deneb (α Cygni) hat am 10. Februar 1902 die Deklination $+44^{\circ}55'51''$ (Änderung in 10 Tagen $-3''$). In welcher Höhe über dem Grünberger Horizonte erscheint er heute, wenn er genau im Osten steht? Breite von Grünberg $51^{\circ}56'20''$; atmosphärische Refraction $28''$.
2. Jemand hinterlässt sein Vermögen an einen Erben mit der Bedingung, an eine wohlthätige Anstalt 12 Jahre hindurch am Ende jedes Jahres 525 M. zu zahlen. Für welche Barzahlung kann diese Verpflichtung beim Antritt der Erbschaft abgelöst werden, 4% Diskont gerechnet?
3. Eine Ellipse mit den Achsen 2a und 2b rotiert um die kleine Achse 2b. Welches Volumen hat der grösste dem Ellipsoid einbeschriebene Kegel, dessen Achse in die Rotationsachse fällt und dessen Spitze ein Pol des Sphäroids ist?
4. Ein Dreieck zu berechnen, von dem die Differenz zweier Seiten = 21 m, die Differenz der Gegenwinkel = $30^{\circ}30'36''$ und der Radius des umschriebenen Kreises = 32,5 m gegeben sind.

Physik: 3 Std. Schulz. Optik in experimenteller und mathematischer Behandlung; Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. Vierteljährliche häusliche Arbeiten. — Sumpf, Schulphysik. — Abiturientenaufgabe Ostern 1902: Die Spectralanalyse und Lösung der Aufgabe: Auf ein Flintglasprisma mit dem brechenden Winkel 30° fällt senkrecht ein weisser Lichtstrahl. Welche scheinbare Breite hat das Spectrum zwischen den Linien B und H? $n_B = 1,62775$. $n_H = 1,67106$. **Chemie:** 2 Std. Burmeister. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der Ober-Sekunda. Die Schwermetalle. — Ausserdem 4 Std. (freiwill.) in 2 Abteilungen. Burmeister. Einfache Arbeiten im Laboratorium: Lötröhrversuche, Reaktionen, Analysen, Präparate. — Rüdorff, Grundriss der Chemie und Anleitung zur Analyse; Wossidlo, Leitfaden der Mineralogie und Geologie. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen und Malen nach Charakterköpfen, plastischen Ornamenten, nach Gruppen von Natur und Kunstformen (Stilleben, Landschaften u. s. w.) Skizzieren von Formen, Gegenständen und Landschaften aus dem Gesichtskreise des Schülers.

Ober-Secunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Walther.

Religion: evang. 2 Std. Walther. Erklärung der Apostelgeschichte und ausgewählter Stellen aus den leichteren Paulinischen Briefen, dem Hebräer- und 1. Petrus-Briefe. Lebensbild des Apostels Paulus; Juden- und Heidenchristentum; die Einigung der Kirche, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses. Wiederholung der Sprüche und Lieder. Leimbach, Leitfaden I und II. — Kathol. vereinigt mit Prima 2 Std. Sappelt.

Deutsch: 3 Std. Walther. Gelesen und erklärt wurden ausgewählte Abschnitte aus den Nationalepen; Ausblick auf die nordischen Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise; die höfische Epik und Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Gelesen wurden Schillers „Jungfrau von Orleans“, „Maria Stuart“, „Wallenstein“. Als Privatlektüre diente Schillers „Don Carlos“, Goethes „Egmont“ und Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“. Kurzer Überblick über die Poetik; Kontrolle der Privatlektüre durch freie Vorträge. 8 Aufsätze: 1. Der mythische Ursprung und die symbolische Bedeutung des Märchens vom Dornröschen. 2. Nationale Charakterzüge des deutschen Heldentums im Hildebrandsliede. 3. Kann der Goethe'sche Egmont mit Recht als Märtyrer der Freiheit bezeichnet werden? 4. Bedeutung des zweiten Auftritts des zweiten Aufzuges in Goethes „Egmont“ für die Entwicklung des Dramas. 5. Der Plan des Marquis Posa und seine Verurteilung. 6. Inwiefern ist Goetzens Handlungsweise zu billigen und zu entschuldigen, inwiefern zu verurteilen? 7. Kleists Schauspiel „Der Prinz Friedrich von Homburg“.

eine Verherrlichung des preussischen Soldatentums. 8. (Klassenarbeit.) Was erfahren wir im „Lager“ von Wallenstein? **Latein:** 4 Std. Walther. Gelesen wurde: Caes. b. c. I. Cic. in Cat. I. u. II; Ovid. Met. in Auswahl nach Siebelis, Teil II. Extemporierübungen. Wiederholung der Grammatik. Vierzehntägige Übersetzungen. **Französisch:** 4 Std. Teichmann. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik, teils planmässig, teils nach Bedürfnis nach Plötz-Kares. Gelesen wurde im Sommer: le Cid von Corneille, im Winter: Sarcey, le siège de Paris. Übungen im Vortrage französischer Verse. Aus der Stilistik, Synonymik und Metrik das für den Lesestoff, beziehungsweise die Sprechübungen Nothwendigste. Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluss an das Gelesene oder ein Exercitium. (Dafür gelegentlich ein Diktat oder als Anleitung zum Aufsatz eine nachahmende Wiedergabe eines gelesenen oder vorerzählten Stoffes.) Auswendiglernen von poetischen Stellen. **Englisch:** 3 Std. Der Direktor. Wiederholung der früheren grammatischen Lehr-aufgabe. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches im Anschluss an das Gelesene. Fort-gesetzte Übungen im Sprechen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Gelesen wurde im Sommer: Evangeline von Longfellow, im Winter: Dickens, Sketches by Boz. Auswendiglernen von poetischen Stellen. — Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exer-citium oder Diktat. **Geschichte:** 3 Std. Leeder. Griechische Geschichte bis zum Entstehen der Diadochenreiche; römische Geschichte bis zum Untergange des west-römischen Reiches; beides mit Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhält-nisse. Herbst, Hilfsbuch. — Wiederholungen aus der physischen Erdkunde. — Über-sicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. — Seydlitz, Schulgeographie. **Mathe-matik:** 5 Std. Schulz. Schwierige quadratische, reciproke und binomische Gleichungen. Imaginäre und complexe Zahlen, arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen. Konstruktion alge-braischer Ausdrücke. Trigonometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Stereo-metrie. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten. Kambly-Röder, Planimetrie, Trigonometrie, Stereometrie; Kambly-Langguth, Algebra; Bardey, Aufgabensammlung. Gauss, Log.-Tafeln. **Physik:** 3 Std. Schulz. Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre. Wiederholungen. Vierteljährliche häusliche Arbeiten. — Sumpf, Schulphysik. **Chemie:** 2 Std. Burmeister. Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. — Rüdorff, Grundriss der Chemie und Wossidlo, Mineralogie. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen und Malen nach Modellen, kunstgewerblichen Gegenständen, Gefässgruppen, Blumen, Stoff- und Tapetenmustern, ausgestopften Vögeln, Muscheln u. s. w. — Skizzieren von Teilen des Zeichensaales und Gegenständen aus der Umgebung des Schülers.

Unter-Secunda.

Klassenlehrer: Professor Herforth.

Religion: evang. verein. mit Ob.II. 2 Std. Walther. — Kathol. verein. mit I. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 3 Std. Walther. Gelesen und erklärt wurden: Lyrische Gedichte Schillers, vornehmlich „das Lied von der Glocke“; Schillers „Wilhelm Tell“, „die Jungfrau von Orleans“ und „Maria Stuart“; privatim wurde gelesen „Don Carlos“. Auswendiglernen von Dichterstellen. Anleitung zur Aufsatzbildung. 10 Aufsätze. 1. Der Lenz und seine Gäste. 2. Cassandra, eine stille Dulderin. 3. Der Ceres Klage und Trost. 4. Die Segnungen des Ackerbaus (Nach Schillers „Eleusischem Fest“). 5. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. 6. Vater und Mutter nach Schillers „Lied von der Glocke“. 7. Die Exposition in Schillers Tragödie „Maria Stuart“. 8. Welche Mittel wendet Mortimer an, um Marias Rettung zu bewerkstelligen? 9. Die Sühne der Jungfrau von Orleans. 10. (Klassenarbeit): Bedeutung des fünften Aktes von Schillers „Wilhelm Tell“. **Latein:** 4 Std. Herforth. Ovid Metam. in Auswahl nach Siebelis, Teil I. Erklärung und Einübung des daktyl. Hexameters. Caesar bell. Gall. lib. VI u. VII (mit Auswahl). Grammatische Wiederholungen im Anschluss

an Ostermanns Übungsbuch für III. (2 Std.) Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale; in jedem Vierteljahr dafür eine Übersetzung in das Deutsche. **Französisch:** 4 Std. Herforth. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwörter, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen, Konjunktionen. Gelesen wurden im Sommer: Abschnitte aus Thierry, Histoire de la Conquête de l'Angleterre, im Winter: Ausgewählte Fabeln von Lafontaine und Choix de nouvelles. Velh. u. Klasing, I. Bändchen. Sprechübungen, vornehmlich im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale im Anschluss an das Gelesene. — Plötz-Kares. **Englisch:** 3 Std. Teichmann. Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens nach Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den Englischen Unterricht, II. Teil. Wiederholung anderer Abschnitte der Syntax. Gelesen wurde: Gardiner, Historical Biographies. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Englische. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen einiger Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre oder ein Exercitium (dafür gelegentlich ein Diktat). **Geschichte:** 2 Std. Leeder. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart mit Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse. — Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte, Teil II. **Erdkunde:** 1 Std. Leeder. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elemente der mathematischen Erdkunde. Wichtigste Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Kartenskizzen. Seydlitz, Schulgeographie. **Mathematik:** 5 Std. Wendt. Gebrochene und negative Potenzen. Radizieren. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Einige Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Vierwöchentliche Klassenarbeiten. — Kambly-Roeder, Planimetrie. Kambly-Langguth, Arithmetik. Bardey Aufgabensammlung. F. G. Gauss, Logarithmentafeln, Kl. Ausgabe. **Naturlehre:** 2 Std. Wendt. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Anfangsgründe der Mechanik, der Lehre vom Schall, Licht, Wärme, Magnetismus und Elektrizität. — Sumpf, Schulphysik. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik. Einiges von der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. W. Körperbau des Menschen, Gesundheitspflege und Krystallographie. — Wossidlo, Leitfaden der Botanik, Zoologie und Mineralogie. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Freihandzeichnen nach Gipsmodellen, Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen ausgeführt in Blei, Kreide und Farbe. — Skizzieren von Gegenständen aus der Umgebung des Schülers.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Teichmann.

Religion: evang. 2 Std. Walther. Das Reich Gottes im Neuen Testamente; ausgewählte Abschnitte aus den synoptischen Evangelien wurden gelesen; eingehender behandelt wurden die Bergpredigt und die Gleichnisse; Reformationsgeschichte im Anschluss an Luthers Leben. Wiederholung des Katechismus und der eingprägten Lieder und Sprüche; Durchnahme des 4. und 5. Hauptstückes; das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Leimbach Leitfaden I. — Kathol. verein. mit I. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 3 Std. Ohnesorge. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke mit Belehrungen über Poetik und Rhetorik. Vortrag von Gedichten, besonders von Uhland, Goethe, Schiller. Einführung in Homer und Lektüre ausgewählter Abschnitte der Odyssee und Ilias in der Übersetzung von Voss. Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. Zehn Aufsätze. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek

für III. **Latein:** 5 Std. Ohnesorge. Wiederholung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Übungsstücke aus Ostermann für III. Caesar bell. Gall. I. (30—Schluss), IV. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exerctium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre; in jedem Vierteljahr dafür eine Übersetzung in das Deutsche. Grammatik von Ostermann-Müller. **Französisch:** 4 Std. Teichmann. Wiederholung der unregelmässigen Verben. Syntax der Verben avoir und être sowie der unpersönlichen Verben, Ergänzung der Formenlehre. Wortstellung, Rektion der Verben. Gebrauch der Zeiten und Moden nach Plötz-Kares, Sprachlehre § 1—73. Gelesen wurde: Voltaire, Charles XII. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Französische. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen einiger Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre oder ein Exerctium (wofür auch gelegentlich ein Diktat). **Englisch:** 3 Std. Teichmann. Die unregelmässigen Verben. Gebrauch der Hilfsverba, der reflexiven Verben und der Verben mit reflexiver Bedeutung, des Passivs, des Infinitivs, des Gerundiums und Participiums nach Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, Teil I Cap. 26—30 und Teil II Cap. 1—7. Gelesen wurde: Scott, Tales of a Grandfather. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Englische. Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre oder ein Exerctium oder ein Diktat. **Geschichte:** 2 Std. Der Direktor. Deutsche Geschichte vom Beginn der neueren Zeit bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen; brandenburgisch-preussische Geschichte bis zu demselben Zeitpunkt. — Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte, Teil I und II. **Erdkunde:** 2 Std. Der Direktor. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — Seydlitz, Geographie, Heft 4. **Mathematik:** 5 Std. Wendt. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen, einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhalt und Kreisumfangs. Lösung von Aufgaben. Vierwöchentliche Klassenarbeiten. — Kambly-Roeder, Planimetrie, Kambly-Langguth, Arithmetik, Bardey, Aufgabensammlung. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik: Beschreibung einiger ausländischer Pflanzen, Nadelhölzer, Farnkräuter und Schachtelhalme, das natürliche Pflanzensystem. Entwicklungslehre. W. Zoologie: Vertreter der fünf niederen Tierkreise und einfachste Erscheinungen aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wossidlo. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Freihandzeichnen nach Holz-, Eisen- und Gypsmodellen, Fliesen u. s. w. mit Wiedergabe von Licht und Schatten in Blei, Kreide und Farbe. — Fortsetzung der Übungen im Skizzieren. — Linearzeichnen: Geometrisches Zeichnen wie Drei- und Vieleck, Kreis, Ellipse, Spirale, Körper u. s. w.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Leeder.

Religion: evang. 2 Std. Balthaser. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter einiger Psalmen und leichter Stellen aus den Propheten. Kirchenjahr. Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung des 3., 4. und 5. Hauptstückes. Sprüche dazu gelernt, ebenso einige Psalmen und drei Kirchenlieder. Wiederholung der früher gelernten Hauptstücke, Sprüche und Kirchenlieder. — Leimbach, Leitfaden I. Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch. — Kathol. verein. mit I. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 3 Std. Leeder. Gelesen und erklärt wurden poetische und prosaische Lesestücke aus dem Lesebuch. Einprägung von 8 Gedichten (vornehmlich Balladen); Wiederholung der Satzlehre. Vierwöchentliche Aufsätze. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für III. **Latein:** 5 Std. Leeder. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre.

Einiges aus der Tempus- und Moduslehre, soweit für die Lektüre erforderlich. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen im Anschluss an Ostermann-Müller für III. Gelesen wurde: Caesar bell. Gall. lib. I. cap. 1—29, II, III mit Auswahl. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale oder ein Exerцитium; in jedem Vierteljahr dafür eine Übersetzung in das Deutsche. **Französisch:** 4 Std. Herforth. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Verba avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Orthographische Eigentümlichkeiten einiger Verba; die notwendigsten unregelmässigen Verba; die wichtigsten Regeln über die Veränderlichkeit des Participe passé; Fürwörter; Adverbien; Präpositionen de und à. Gelesen wurden: Abschnitte aus Voltaire, Charles XII, liv. III. Sprechübungen, besonders im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen kurzer Abschnitte oder Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exerцитium oder Extemporale im Anschluss an das Gelesene. — Plötz-Kares. **Englisch:** 3 Std. Teichmann. Erwerbung einer genauen Aussprache. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre und derjenigen syntaktischen Regeln, welche zur Erklärung und Einübung der Formenlehre sowie zum Verständnis der Lektüre dienen, nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht. I. Teil. Lekt. 1—25. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Leseübungen, schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch. Lektüre englischer Lesestücke des Elementarbuches. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale aus dem Gelesenen oder ein Exerцитium, beziehungsweise ein Diktat. Auswendiglernen von Gedichten. **Geschichte:** 2 Std. Leeder. Weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Untergange des Reiches, deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte, Teil I. **Erdkunde:** 2 Std. Leeder. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile, insbesondere der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — Seydlitz, Geographie Heft 3. **Mathematik und Rechnen:** 5 Std. Wendt. Planimetrie: Wiederholung des Pensums der IV.; Kreis; Gleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Lösung von Aufgaben. Arithmetik: Die 4 Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen; Quadratwurzeln. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. — Kambly-Röder, Planimetrie; Bardey, Aufgabensammlung. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik: Familien der Verwachsen- und Getrenntkronblättrigen mit Wiederholung der früher beschriebenen Arten. Vertreter der Kronblattlosen und Einkeimblättrigen. W. Zoologie: Beschreibung von Gliederfüssern. — Wossidlo. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Freies perspektivisches Zeichnen nach Holz- und Eisenmodellen, Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen u. s. w. (Käfern, Schmetterlingen). — Weitere Übungen im Skizzieren aus dem Anschauungskreise des Schülers und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Wendt.

Religion: evang. 2 Std. Balthaser. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alt- und besonders neutestamentlichen Abschnitten zur Erweiterung und Vertiefung der biblischen Geschichten. Der 3. Artikel und das 3. Hauptstück nebst zugehörigen Sprüchen gelernt und besprochen. 4. Kirchenlieder. Wiederholung der Lehraufgaben der vorigen Klassen hinsichtlich des Katechismus, der Sprüche und Lieder. — Lernstoff. Henning, Biblische Geschichte. — Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch. — Kathol. 2 Std. Sappelt. a) Diöcesan-Katechismus. 1. Hauptstück: Von dem Glauben. — b) Schuster: Bibl. Geschichte: Altes Testament bis zur Zeit der Könige. **Deutsch:** 3 Std. Wendt. Erklärung prosaischer und poetischer Lesestücke, Vortrag von Gedichten. Lehre vom zusammengesetzten Satz; Interpunktionslehre. Aufsätze, Interpunktionsdiktate, Satzbildungen. — Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek für IV. **Latein:** 7 Std. Herforth. Wiederholung der Formen-

lehre. Einiges aus der Moduslehre im Anschluss an das Gelesene. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Ostermann-Müller, 3. Teil. Gelesen wurde aus der Nepos-Bearbeitung des Übungsbuches: Pelopidas, Epaminondas, der erste punische Krieg, Hamilkar, Hannibal, Q. Fabius Maximus, M. Klaudius Marcellus, der ältere Publius Kornelius Scipio. Alle 8 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an das Gelesene oder ein Exercitium. **Französisch**: 5 Std. Teichmann. Einübung einer genauen Aussprache. Formenlehre des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, Steigerung desselben, Zahlwörter, Pronomina, avoir und être, die regelmässigen Konjugationen nach Plötz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Elementarbuch Ausgabe B. Lekt. 1—33. Gelesen wurden die französischen Lesestücke des Lehrbuches. Erste Versuche im Sprechen im Anschluss an das Gelesene. Aneignung des vorkommenden Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Französische; Orthographische Übungen. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an das Gelesene oder ein Exercitium, beziehungsweise ein Diktat. Auswendiglernen von Gedichten. **Geschichte**: 2 Std. Balthaser. Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Kaisers Augustus. — Jaenicke, Geschichte der Griechen und Römer. **Erdkunde**: 2 Std. Balthaser. Physische und politische Erdkunde der ausserdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. — Seydlitz, Geographie, Heft 2. **Mathematik und Rechnen**: 4 Std. Wendt. Planimetrie: Linien, Winkel, Dreieck, Parallelogramm, Trapez. Einführung in die Inhaltsberechnung. Übungsaufgaben. Rechnen: Wiederholung der Bruchrechnung, Dezimalbrüche, Regeldetri. Zinsrechnung. — Kambly-Roeder, Planimetrie; Böhme, Rechenbuch. 5. Heft. **Naturbeschreibung**: 2 Std. S. Burmeister. Botanik: Vergleichende Beschreibungen von verwandten Pflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem; Lebenserscheinungen. W. Zoologie: Beschreibungen von Kriechtieren, Lurchen und Fischen. Die Ordnungen der Wirbeltiere. — Wossidlo. **Zeichnen**: 2 Std. Stein. Freihandzeichnen nach stilisierten Pflanzenformen, krummlinigen Stern- und Rosettengebilden, Naturblättern u. s. w. nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Übungen im Aquarellieren. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Ohnesorge.

Religion: evangel. 2 Std. Balthaser. Biblische Geschichten des N. T.; 2. Hauptstück nebst Sprüchen erklärt und gelernt; 1. Hauptstück wiederholt. Vier neue Kirchenlieder. Wiederholung der in VI gelernten Lieder und Sprüche. — Henning, Biblische Geschichte. Lernstoff. — Kathol. verein. m. IV. 2 Std. Sappelt. **Deutsch**: 2 Std. und 1 Std. Geschichte. Ohnesorge. Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken. Vortrag von erlernten Gedichten. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreib- und Interpunktions-Übungen in wöchentlichen Diktaten. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums und der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. 1 Std. -- Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für V. **Latein**: 8 Std. Ohnesorge. Wiederholung des Lehrstoffs der Sexta; Deponentia; Kasus- und Genusregeln; Vervollständigung der Numeralia und Pronomina; Adverbia; Präpositionen; Verba mit abweichenden Stammformen; Verba anomala; einige Konjunktionen, sowie die Hauptregeln über den Acc. c. inf., den Abl. absol. und das Partic. conj. im Anschluss an das Gelesene. Übersetzungen aus Ostermann, Übungen im Konstruieren. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale oder ein in der Klasse vorbereitetes Exercitium als Hausaufgabe. — Ostermann-Müller, Übungsbuch für VI und V. **Geschichte**: 1 Std. Ohnesorge. Siehe Deutsch. **Erdkunde**: 2 Std. Ohnesorge. Das wichtigste aus der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz, Heft 1. Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten.

Rechnen: 4 Std. Schulz. Die Grundrechnungen in Brüchen. Einfache Regeldetri. Zweiwöchentliche Klassenarbeit. — Böhme, Rechenbuch, 4. Heft. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik: Vergleichende Beschreibung von verwandten Pflanzen. W. Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Säugetieren und Vögeln; Lebensweise, Nutzen und Schaden derselben. — Wossidlo. **Schreiben:** 2 Std. Stein. Deutsche und lateinische Schrift; Geschäftsaufsätze. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Freihandzeichnen gradliniger Gebilde von einfachen Flachornamenten. Kreis- und Spiralzeichnen. Schraffier- und Farbenübungen. Skizzieren flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Balthaser.

Religion: evang. 3 Std. Ohnesorge. Biblische Geschichte des A. T. bis zur Teilung des Reichs; aus dem N. T. die Festgeschichten. Erstes Hauptstück nebst Sprüchen erklärt und gelernt; 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung gelernt; 4 Kirchenlieder. — Henning, Biblische Geschichte. Lernstoff. — Kathol. verein. mit IV. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 3 Std. und 1 Std. Geschichte. Balthaser. Lesen, Erklären und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Lesestücken. Erklärung und Einübung von 10 Gedichten. Aus der Grammatik: Redeteile, Glieder des einfachen Satzes, Flexion der Substantiva, Adjektiva und Pronomina. Rektion der Präpositionen. Wöchentliche Diktate. — Lebensbilder von Kaiser Wilhelm I. bis Karl dem Grossen. 1 Std. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI. **Latein:** 8 Std. Balthaser. Regelmässige Formenlehre des Substantivums und Adjektivums; Cardinalia und Ordinalia; die wichtigsten Pronomina; die 4 Conjugationen. Übersetzung von Übungsstücken. Wöchentliche schriftliche Übersetzungen, vornehmlich Extemporalien. — Ostermann-Müller, Übungsbuch für VI. **Geschichte:** 1 Std. Balthaser. S. Deutsch. **Erkunde:** 2 Std. Balthaser. Vorbegriffe. Kugelgestalt der Erde; ihre Stellung zur Sonne und zu den übrigen Weltkörpern. Einführung in das Verständnis der Karte. Lage der Erdteile und Weltmeere zu einander. Die genaue Landeskunde der Provinz Schlesien. **Rechnen:** 4 Std. Schulz. Wiederholung und Erweiterung des Rechnens mit unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen und die einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. — Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. — Böhme, Rechenbuch, 3. Heft. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik: Hauptorgane der Pflanzen an circa 25 Arten eingeübt. W. Zoologie: Beschreibung von 25 Säugetieren und Vögeln. — Wossidlo. **Schreiben:** 2 Std. Stein. Deutsche und lateinische Schrift: Takttschreiben.

Kein Schüler ist von der Teilnahme am Religionsunterricht befreit worden.

Jüdischer Religionsunterricht.

Religionslehrer Heymann.

I. Abteilung. (I. und II.) Jüdische Geschichte. (1 Std.) Von Maimonides bis Mendelssohn.

II. Abteilung (III. und IV.) Biblische Geschichte. (1 Std.) Auswahl aus den Erzählungen des Pentateuchs. Die Geographie Palästinas. Religion. (1 Std.) Glaubenslehre über Gott, Unsterblichkeit, Offenbarung.

III. Abteilung (V und VI.) Biblische Geschichte. (1 Std.) Das erste und zweite Buch Mose. Religion. (1 Std.) Quellen der Erkenntnis Gottes, Bibeinteilung, das Wichtigste über den jüdischen Kalender, die Jahresfeste.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 232, im Winter 223 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	8	11	1	1
aus anderen Gründen	0	0	0	0
Zusammen	8	11	1	1
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 3,45%, im Winter 4,93%		im Sommer 0,43%, im Winter 0,45%	

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen vier Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 40, zur grössten 69 Schüler.

Von 1 besonderen Vorturnerstunde (im Winter) abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: Oberlehrer Dr. Leeder (1. und 3. Abt.) und Zeichen- und Turnlehrer Stein (2. und 4. Abt.).

Turnplatz und Turnhalle stehen zur Verfügung; ersterer befindet sich unmittelbar vor der Anstalt, letztere in der Nähe derselben; sie können jedoch nicht als zur Schule gehörig betrachtet und von ihr uneingeschränkt benutzt werden, da der Turnplatz ein öffentlicher Platz ist und von Wagen befahren wird und die Gemeindeschulen, die höhere Töchterschule und mehrere Vereine die Turnhalle mit benutzen.

Im Sommer werden in 2 Stunden wöchentlich Turnspiele veranstaltet, die von dem Turnlehrer Stein geleitet werden. Anwesend ist ausserdem je ein Mitglied des Lehrerkollegiums.

Freischwimmer sind 141 Schüler, also 60,8%. 38 Schüler haben das Schwimmen erst im Berichtsjahr erlernt.

b) Gesang.

Gesanglehrer Kantor Schaefer.

3. Sängerkreis (Sexta) 2 Std. Melodische, rythmische und dynamische Übungen mit Anwendung der Th. Krauseschen Wandernote. Choräle (darunter leichte in rythmischer Form) und ein- und zweistimmige Volkslieder. — 2. Sängerkreis (Quinta) 2 Std. Melodische, rythmische und dynamische Übungen mit Anwendung der Th. Krauseschen Wandernote. Choräle (einige in rythmischer Form) und zweistimmige Volkslieder. — Einführung in die gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten. — 1. Sängerkreis (alle Tenoristen und Bassisten, ausgewählte Sopranisten und Altisten von Quarta an aufwärts). Sopran und Alt je 1 Std. und alle 4 Stimmen 1 Std. Chorgesang. Einstimmig: Choräle in rythmischer Form. Vierstimmig: Motetten von Grell, Malan, Lassus, Decius, Feyl, Hillmer, Schulz, Ebeling; einige geistliche Volkslieder und Choräle, Chöre von Greef, Méhul, Lange, Schrötter, Th. Schmidt, Edw. Schultz.

Schulbücher.

Die in dem folgenden Verzeichnis aufgeführten Bücher werden in dem Schuljahr 1902/03 gebraucht werden. **Es wird dringend ersucht, die neuesten bzw. die unten angegebenen Auflagen zu kaufen.**

Die römischen Ziffern bezeichnen die Klassen, in denen die Bücher gebraucht werden.

Religion:	Bibel. O.III—I. Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch IV—VII. Leimbach, Leitfaden, I. Teil. Ausg. B. U.III.—I. II. Teil. II. u. I. Henning, Biblische Geschichte. VI—IV. Provinzial-Gesangbuch. VI—I. Lernstoff VI—IV.
Deutsch:	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch. VI.—VII. (III u. VII in der Bearbeitg. von Foss). Rechtschreibung. VI.—I.

- Homers Odyssee und Ilias übers. v. Voss. O.III. Ausgabe von Stehle (Freytags Schulausgaben).
- Uhlands Ernst von Schwaben.
- Schillers Gedichte. I.
- Schillers Dramen VII—I.
- Goethes Hermann und Dorothea; Egmont, Götz von Berlichingen O.II.
- Kleists Prinz Friedrich von Homburg. Kloppstocks Messias u. Oden.
- Gude, Auswahl deutscher Dichtungen aus dem Mittelalter. O.II.
- Goethes Tasso. I.
- Lessings Laokoon. I.
- Sophokles' Antigone. Übersetzt von Veit Valentin (Ehlermann). I.
- Latein: Grammatik zu Ostermanns Übungsbüchern von Müller IV.—O.II.
- Grammatik von Ellendt-Seyffert, herausg. von A. Seyffert u. Fries.
- Ostermann, Übungsbuch, neue Ausgabe, besorgt von Müller. VI.—I.
- (VI u. V mit der Formenlehre als Anhang).
- Caes. b. civ. (Schulausgabe von Paul Ellger).
- Caesar de bello Gallico, ed. Walther (mit Anmerkungen). III. u. U.II.
- Lateinisches Lexikon v. Georges (kleinere Ausgabe). U.III.—I.
- Cicero in Verrem 3. und 4. } I.
- „ in Catilinam. 3. und 4. } Für den Schulgebrauch O.II.
- „ pro Archia. } herausg. von Schmalz. O.II.
- „ Ligario. } O.II.
- Tacitus Germania ed. Tücking. I.
- Ovid. Metamorph., herausg. v. Siebelis. 1. Heft U.II. 2. Heft O.II.
- Livius. Auswahl aus der dritten Dekade. Für den Schulgebrauch herausg. von Prof. Dr. P. Meyer 2 Bändchen. I.
- Vergil. Aen. (Auswahl aus Vergil. Aen. von Lange.) I.
- Französisch: Elementarbuch v. Plötz-Kares, Ausg. **B**. (Verlag von Herbig 1902.) IV. u. U.III.
- Sprachlehre v. Plötz-Kares (Verlag von Herbig 1902) und Übungsbuch Ausgabe **B**. (Verlag von Herbig 1902). U.III.—O.I.
- Dhombres et Monod. Biographies historiques. Velhagen u. Klasing. Ausg. **B**. U.III.
- Thierry, Histoire de la Conquête de l'Angleterre par les Normands. Ausg. von Velhagen und Klasing. Ausg. **A**. U.II.
- Choix de nouvelles modernes. II. Bändchen. Ausg. **B** ib. U.II.
- Voltaire, Histoire de Charles XII., herausg. von E. Pfundheller. (Weidmann.) O.III.
- Béranger, Auswahl von 50 Liedern. (Ausgabe **B** von Velhagen und Klasing.*) U.II.
- Racine, Athalie. (Ausgabe A von Velhagen und Klasing.) O.II.
- Lanfrey, Camgagne de 1807—7. (Edit. Renger.) O.II.
- Mignet, Révolution française, 2. Teil. (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing.) I.
- Racine, Iphigénie. (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing.) I.
- Victor Hugo, Gedichte, (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing.) I.
- Französisches Lexikon v. Thibaut-Wüllenweber oder v. Sachs (Schulausgabe). III.—I.
- Englisch: Deutschbein-Willenberg, Elementar- und Übungsbuch. U.III. u. O.III.
- Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht. II. Teil Syntax. O.III.—I.
- W. Scott, Tales of a Grandfather, herausgeg. v. Pfundheller. O.III.
- Macaulay, History of England, Teil II (Weidmann). I.
- Shakespeare, Julius Caesar (Ausgabe A. v. Velhagen und Klasing). I.
- Tennyson, Enoch Arden and other poems (**Students'** Tauchnitz Edition). O.II.
- Dickens, a Christmas Carol in prose (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing). O.II.
- Chambers, History of England (Renger). U.II.
- Englisches Lexikon. II.—I.
- Rechnen und Mathematik: Böhme, Rechenbücher. VI.—U.III. (In der Neubearbeitung von 1892).
- Kambly-Roeder, Planimetrie, IV.—I.
- Kambly-Langguth, Arithmetik und Algebra. O.III.—I.
- Kambly-Roeder, Trigonometrie. O.II.—I.
- Kambly-Roeder, Stereometrie. O.II.—I.
- Bardy, Aufgabensammlung für Realgymn. U.III.—I.
- Gauss, Logarithmentafel. Kleine Ausgabe. II.—I.
- Naturkunde: Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Zoologie. VI.—U.II.
- „ Leitfaden der Mineralogie und Geologie. II.—I.
- Rüdorff, Grundriss der Chemie. O.II. u. I.
- „ Leitfaden zur qualitativen Analyse. I.
- Sumpf, Schulphysik. II. u. I.

*) Die sämtlichen französischen und englischen Ausgaben ohne Special-Wörterbücher.

- Geschichte und Erdkunde: Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen (a. alte Geschichte, b. Geschichte des Mittelalters, c. neuere Geschichte). O.II. u. I.
 Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte. U.III.—U.II.
 „ Geschichte der Griechen und Römer. IV.
 Putzgers historischer Schulatlas. II. u. I.
 v. Seydlitz, Geographie. Ausgabe D, Heft 1 V.; 2 IV.; 3 U.III.; 4 O.III.; 5 II. u. I.
 Debes' Schulatlas für die Oberklass. höh. Lehranstalt. (in Verbind. mit Kirchhoff und Kropatscheck). U.III.—I.
 Debes' Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (ohne physik. Anhang). V. u. IV.
 Gesang: Liederkranz von Erk u. Greef, neue Ausgabe, 1. Heft, Abteilung B (VI—V).
 Chorlieder v. Greef, 1. Heft. (IV.—I.)

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium, 8. Februar 1901: Die Sammlung von den Bildern der Herrscherdenkmäler in der Siegesallee zu Berlin wird zur Anschaffung empfohlen.

11. Februar: Eine Ministerialverfügung bestimmt, dass gegenüber den in Frankreich in Aussicht gestellten Änderungen in der französischen Orthographie und Grammatik eine abwartende Haltung eingenommen werden soll.

15. Februar: Die Schrift „Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung“ von Dr. S. A. Knopf wird empfohlen.

20. Februar: Das Kgl. Staatsministerium macht bekannt: In der durch Allerhöchsten Erlass vom 1. Dezember 1891 genehmigten Bekanntmachung, betreffend Änderungen in dem Berechtigungswesen der höheren Lehranstalten, sind für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bis dahin der Nachweis eines siebenjährigen Schulkurses erforderlich war, als Erweise zureichender Schulbildung neben den Reifezeugnissen der sechsstufigen höheren Lehranstalten die Zeugnisse über die nach Abschluss der Untersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandene Prüfung anerkannt. Mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs wird diese Bestimmung, soweit sie die neunstufigen höheren Lehranstalten betrifft, dahin geändert, dass es zum Erwerbe der Berechtigung der Abschlussprüfung nicht mehr bedarf, vielmehr die einfache Versetzung nach Obersekunda genügt.

23. Februar: Die Anstalt erhält je 5 Exemplare von 1. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, Jahrgang 1899, 2. dasselbe, Jahrgang 1900, 3. Beiträge zur Flottennovelle, 4. Handels- und Machtpolitik, 1. Band, 5. dasselbe, 2. Band. — Je 2 Exemplare für die Lehrer- und 3 für die Schülerbibliothek.

3. März: Das Werk „die Hohenzollern und das Reich“ von Fedor von Köppen ist zu ermäßigtem Preise zu haben.

9. März: Der Bismarck-Verein in Breslau verteilt als Prämien für würdige Schüler der höheren Lehranstalten Schlesiens Exemplare des Werkes „Gedanken und Erinnerungen“ vom Fürsten Bismarck. — Ein Exemplar soll einem Primaner des hiesigen Realgymnasiums verliehen werden. s. Seite 19.

12. März: Das Kriegsministerium bestimmt, dass, nachdem die Abschlussprüfung aufgehoben ist, geprüfte Zahlmeisteraspiranten, die sich um die Zulassung zur Ausbildung für den Sekretariatsdienst der Militär-Intendanturen bewerben, künftig entweder das Reifezeugnis einer preussischen oder gleichberechtigten deutschen höheren Bürgerschule oder einer gymnasialen oder realistischen Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgange oder das Zeugnis über die Versetzung nach Obersekunda einer preussischen oder gleichberechtigten deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt als Erweise hinreichender Schulbildung vorzulegen haben.

19. März: Es wird auf die physikalische Zeitschrift von Riecke-Simon aufmerksam gemacht.

30. März: Turnlehrer-Kursus in Berlin.

3. April: Die Abiturienten der Realgymnasien werden zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer, zugelassen.

6. April: Geographentag in Breslau (28. bis 30. Mai).
11. April: Durch Ministerial-Erlass wird verfügt: 1. Die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages ist in der Weise festzusetzen, dass auf jede Lehrstunde zehn Minuten Pause gerechnet werden. 2. Nach jeder Lehrstunde muss eine Pause eintreten. 3. Es bleibt den Anstaltsleitern überlassen, die nach 1 zur Verfügung stehende Zeit auf die einzelnen Pausen nach ihrem Ermessen zu verteilen. Jedoch finden dabei zwei Einschränkungen statt: a) Die Zeitdauer jeder Pause ist mindestens so zu bemessen, dass eine ausgiebige Lüfterneuerung in den Klassenzimmern eintreten kann und die Schüler die Möglichkeit haben, sich im Freien zu bewegen; b) nach zwei Lehrstunden hat jedesmal eine grössere Pause einzutreten.
17. April: Mit dem staublöschenden Fussbodenöl sind Versuche anzustellen und über die Wirkung nach Jahresfrist zu berichten.
29. April: Nachdem die Abschlussprüfung abgeschafft worden ist, wird der § 2 der Vorschriften über die Prüfung der Markscheider, wie folgt, abgeändert: § 2. Der Nachweis der Schulbildung wird geführt durch Beibringung des Zeugnisses der Reife für die erste Klasse einer neunstufigen höheren Schule.
2. Mai: Ein Gymnasiast, der Englisch als Ersatz für Griechisch in U III, O III und U II genommen und das einjährig-freiwilligen Zeugnis erhalten hat, muss ohne Prüfung in die O II eines Realgymnasiums aufgenommen werden.
3. Mai: Archäologischer Kursus in Trier und Bonn (28. Mai bis 5. Juni).
4. Mai: Zu der Versammlung der Mathematiker in Giessen (27. bis 31. Mai) kann Urlaub bewilligt werden.
7. Mai: Die 12. Schlesische Direktoren-Konferenz findet in Neisse vom 11. bis 15. Juni statt.
31. Mai: Über das Zusammenleben der verschiedenen Konfessionen an den höheren Schulen spricht sich S. Excellenz der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten bei gegebener Veranlassung folgendermassen aus: Legen an und für sich das Gebot der Duldsamkeit und das staatliche Interesse an einem freundlichen und friedlichen Zusammenleben der Angehörigen der verschiedenen Konfessionen jeder Schule die Pflicht auf, im Unterrichte Alles zu vermeiden, was die Gegensätze erweitert und Alles zu pflegen, was das unbefangene Zusammenleben zu fördern geeignet ist, so muss die Rücksichtnahme auf den Standpunkt anderer Glaubensgemeinschaften besonders da sorgsam beachtet werden, wo Kinder verschiedener Konfessionen den Unterricht gemeinsam empfangen. Es gilt dies nicht nur für paritätische Schulen, sondern ebenso für Konfessionsschulen, in denen sich eine, wenn auch kleine Minderheit von Kindern anderer Konfession befindet. Soweit die Behandlung der Unterscheidungslehren im Unterricht notwendig ist, gehört sie in den Religionsunterricht. Aber auch dieser darf die Rücksichtnahme auf das religiöse Bewusstsein der Andersgläubigen niemals ausser Acht lassen. Darin sind alle Konfessionen einig und die Erziehung in der Schule muss diese Erkenntnis wachhalten und fördern, dass es nicht an weiten Gebieten fehlt, auf denen den Angehörigen verschiedener Konfessionen ein gemeinsames Wirken möglich und Pflicht ist, sowie dass viel Gutes und Schönes unentwickelt bleiben und das Staatswohl gefährdet werden müsste, wenn die Erziehung der Jugend nicht pflegte, was uns eint, sondern vertiefte, was unser Volk auf religiösem Gebiete trennt. Ich vertraue, dass die Kgl. Regierung den beteiligten Kreisen, wo es etwa erforderlich sein sollte, die sorgfältigste Beachtung dieser Grundsätze zur Pflicht machen wird.
3. Juni: Die durch Rundverfügung vom 19. April 1899 vorgesehene Ermässigung der Pflichtstundenzahl auf 22 Stunden soll fortan auch zu Gunsten derjenigen Oberlehrer mit einem Besoldungsdienstalter von 13 $\frac{1}{2}$, und mehr Jahren eintreten, welchen die feste Zulage nicht gezahlt wird.
6. Juni: Die Übernahme des jüdischen Religionsunterrichtes durch den Religionslehrer Herrn Heymann wird genehmigt.
20. Juni: Der Anstalt wird der Extraneeer Wolfgang Schrader zur Ablegung der Prüfung für die Primareife überwiesen.

27. Juni: Die katholischen Religionslehrer können für die Religionslehrer-Versammlung in Breslau Urlaub erhalten.

1. Juli: Der Unterricht soll vom 1. September bis 15. Mai nicht vor 8 Uhr anfangen.

13. Juli: Zum Zoologen-Kongress (12. bis 16. August) kann Urlaub erteilt werden.

15. Juli: Für den archäologischen Kursus in Italien (5. Oktober bis 8. November) ist ein Lehrer namhaft zu machen, ebenso

22. Juli: für den naturwissenschaftlichen Ferienkursus (1. bis 12. Oktober).

25. Juli: Für die Versammlung deutscher Philologen (1. bis 4. Oktober) ist Urlaub zu geben.

26. Juli: Das Werk „Die Lehre vom Skelett des Menschen“ von Prof. Dr. Frenkel wird zur Anschaffung empfohlen.

31. Juli: Dem Schillerverein in Marbach sollen Programmabhandlungen, welche sich auf Schiller beziehen, zugesandt werden.

10. August: Das Gesuch, den Unterricht in diesem Jahr noch bis zum Schluss des Sommerhalbjahres um 7 Uhr beginnen lassen zu dürfen, wird genehmigt.

10. August: Der Runderlass vom 17. Juni 1899, betreffend Preussen von Geburt, welche nach Vorbildung auf ausländischen Schulen Aufnahme in die Unterprima nachsuchen, wird dahin ergänzt, dass Schüler der dort bezeichneten Art, wenn sie die Aufnahmeprüfung für diejenige Klasse, für die sie sich meldeten, nicht bestehen, nicht ohne weiteres in die nächst tiefere Klasse, z. B. in die Obersekunda statt in Unterprima, aufzunehmen, sondern auch auf ihre Reife für die tiefere Klasse sorgfältig zu prüfen sind. Wo das ordnungsmässig geschehen ist, hat sich in einzelnen Fällen ergeben, dass sie auch für diese tiefere Klasse noch nicht reif waren.

23. August: Der Maler Jung in Berlin ist auch beauftragt, den Zeichenunterricht zu revidieren.

31. August: Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium teilt über die Haftpflicht der Lehrer folgendes mit: Zu einer Beunruhigung des Lehrerkollegiums können die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches über die Schadenersatzpflicht bei fahrlässigen Beschädigungen (§§ 823 ff.) keinen hinreichenden Anlass bieten. Der § 839 wiederholt nur die im Preussischen Beamtenrecht nach § 88 ff. des Allgemeinen Landrechts II, 10 von jeher bestehende Vorschrift, dass der Beamte für ein bei seinen Amtsgeschäften begangenes Versehen schadenersatzpflichtig ist, wenn der Verletzte nicht auf andere Weise Ersatz zu erlangen vermag. Auch die Bedeutung der Bestimmung in § 832, wonach derjenige, der kraft Gesetzes „zur Führung der Aufsicht über eine minderjährige Person verpflichtet ist“, zum Ersatz des von dieser Andern zugefügten Schadens stets verpflichtet ist, wenn er den ihm obliegenden Beweis nicht führen kann, dass er seiner Amtspflicht genügt hat, wird vielfach überschätzt. Schon nach dem bisherigen Recht war die Beaufsichtigung der Schüler Amtsaufgabe des Lehrers, deren Verletzung nach den oben angeführten landrechtlichen Bestimmungen zum Schadenersatz verpflichtete. Sodann ist es nicht unzweifelhaft, ob die Aufsicht, die die höhere Schule und ihre Lehrer über die Schüler ausüben, eine solche umfassende ist, die den Zweck hat, „Dritte gegen Beschädigungen zu schützen“, und nicht vielmehr anderen lediglich unterrichtlichen und schuldisciplinaren Zwecken dient und daher nach der Absicht des Gesetzgebers die Anwendbarkeit dieser zunächst auf die für die Sorge um die Person der Minderjährigen voll verantwortlichen Eltern, Vormünder u. dgl. berechneten Vorschrift auf die Lehrer ausgeschlossen erscheint. Aber auch wenn die Lehrer aus diesem Paragraphen wegen Handlungen der Schüler in Anspruch genommen werden sollten, gereicht ihnen die im Bürgerlichen Gesetzbuch, allerdings in Abweichung von dem bisherigen Recht, vorgeschriebene Verteilung der Beweislast nicht wesentlich zum Nachteil, da im Laufe des Prozesses nach dem Gesetz vom 13. Februar 1854 durch Erhebung des Konfliktes seitens der vorgesetzten Behörde die Frage, ob der Lehrer einer Unterlassung einer ihm obliegenden Amtshandlung sich schuldig gemacht hat, vorab zur besonderen Erörterung vor dem Oberverwaltungsgericht gebracht werden

kann. Erst wenn dieser Gerichtshof das Vorhandensein einer Verletzung der Amtspflicht festgestellt hat, kann die gerichtliche Klage gegen den Lehrer weiter geführt werden. — In allen Fällen, wo etwa gegen einen Lehrer wegen Ausübung oder Unterlassung einer Amtshandlung Klage erhoben werden sollte, ist sofort Anzeige zu erstatten, damit das Kgl. Provinzial-Schulkollegium wegen Erhebung des Konflikts rechtzeitig sich schlüssig machen kann.

6. September: Die Anstalt erhält 1. ein Exemplar des vom Admiralitätsrat Koch und Prof. Dr. Bork verfassten Flottenlesebuches für die Schülerbibliothek, 2. Tafel I der Laufbahnen in der Kaiserlich Deutschen Marine, 3. das zweite Heft des Lehrmittelsverzeichnis für den Zeichenunterricht.

10. September: Die Schüler sollen über die Gefahren belehrt werden, welche sich durch die Ausdehnung der Kleinbahnen für die Sicherheit des Verkehrs ergeben.

7. Oktober: Auf Veranlassung Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird der Anstalt ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ als Prämie für einen besonders guten Schüler überwiesen.

14. Oktober: Ferienordnung für 1902: Ostern: Mittwoch, den 19. März, bis Donnerstag, den 3. April. Pfingsten: Freitag, den 16. Mai, bis Freitag, den 23. Mai. Sommer: Donnerstag, den 3. Juli, bis Donnerstag, den 7. August. Michaelis: Dienstag, den 30. September, bis Freitag, den 10. Oktober. Weihnachten: Dienstag, den 23. Dezember, bis Donnerstag, den 8. Januar 1903.

19. Oktober: Die Lehrer mit 24 Jahren Besoldungsdienstalter sollen nur 20 Stunden, die mit 12 Jahren nur 22 Stunden wöchentlich geben.

25. Oktober: Immediatgesuche von Schülern an S. Majestät den Kaiser und König sind unzulässig.

29. Oktober: Die Bestimmungen über die Aufnahme von Studierenden in die Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, sind entsprechend der Prüfungsordnung für Aerzte, gemäss welcher auch Abiturienten von Deutschen Realgymnasien zum ärztlichen Studium zugelassen werden, abgeändert worden.

5. November: Die im Verlag von Th. Hofmann in Gera erschienene Schrift „Deutsche Jugend, über Pflanzenschutz“ ist zur Anschaffung für die Schülerbibliothek geeignet.

5. November: Die Lehrer der Physik sollen im Unterricht die Elemente der neueren Witterungskunde wenigstens kurz berühren.

9. November: Die neuen Bestimmungen über die Versetzung der Schüler lauten:
§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen. Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht. Als Hauptfächer sind anzusehen: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in

diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

1. Dezember: Die Anstalt erhält 5 Exemplare der Bestimmungen über die Aufnahme in die Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, ebenso

3. Dezember: 2 Exemplare der Verhandlungen der 12. Direktorenkonferenz Schlesiens, ebenso

3. Januar 1902: 1 Exemplar der vom Gymnasial-Direktor Rassow zusammengestellten Marinetabellen.

16. Januar: Der Extraneeer Wolfgang Schrader wird der Anstalt zur nochmaligen Ablegung der Prüfung für die Primareife überwiesen.

20. Januar: Anfangs März soll der Extraneeer Graf Wilhelm zu Dohna-Mallnitz für die Primareife geprüft werden.

20. Januar: Vom 2.—12. April findet in Berlin ein französischer Doppelkursus statt.

22. Januar: Die acht Oberprimaner: Brucks, Eckstein, Gutsche, Hoppe, Jahn, Lehmann, Suckel und Winderlich werden zur Reifeprüfung zugelassen.

30. Januar: Archäologischer Kursus in Berlin vom 3.—11. April.

30. Januar: Die von den Herren Geheimen Ober-Regierungsrat Dr. Köpke und Geheimen Regierungsrat Dr. Matthias herausgegebene Monatsschrift für höhere Schulen wird empfohlen.

4. Februar: Es sollen Oberlehrer und Kandidaten des höheren Schulamts namhaft gemacht werden, die sich an den hydrographischen und biologischen Untersuchungen in Kiel und Helgoland beteiligen wollen.

8. Februar: Abschrift des Berichts an den Magistrat über die Besichtigung des Gebäudes des Realgymnasiums durch Herrn Ober-Regierungsrat Mager.

III. Jahrbuch der Schule.

Bei der Entlassung der Abiturienten und der Austeilung der Osterzeugnisse erhielten folgende Schüler in Anerkennung ihres Fleisses und Wohlverhaltens Bücher zum Geschenk: Die Abiturienten Hassel und Knappe (dieser erhielt das vom Bismarck-Verein in Breslau gestiftete Werk: Gedanken und Erinnerungen von Fürst Bismarck, s. S. 15), Suckel (UI), Manig (OII), Suckel (U II), Schoiack (O III), Neubauer (U III), Sündermann (IV), Drabeck (V), Petzholdt (VI).

Beim Beginn des neuen Schuljahres, Freitag, den 12. April, führte der Unterzeichnete den zum Oberlehrer am hiesigen Realgymnasium gewählten wissenschaftlichen Hilfslehrer vom Königl. Gymnasium zu Sorau Herrn Dr. Wendt in sein Amt ein. Derselbe teilt über seinen Lebenslauf folgendes mit:

Theodor Amandus August Wendt wurde 1855 zu Danzig geboren, besuchte das dortige Realgymnasium zu St. Johann und das städtische Gymnasium und bezog Ostern 1874 die Universität Berlin, um Mathematik zu studieren. Im Sommer 1880 von der philosophischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität promoviert, genügte er Michaeli 1880/81 beim II. Garde-Regiment z. F. seiner Dienstpflicht, bestand 1882 das examen pro facultate docendi, leistete Mich. 1882/83 sein pädagogisches Probejahr am Gymnasium in Fürstenwalde a. d. Spree ab und war von dieser Zeit an am Köllnischen Gymnasium in Berlin, von Oktober 1885 ab auch als Privatdocent an der Königl. Technischen Hochschule in Charlottenburg thätig. Michaeli 1896 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Realprogymnasium zu Havelberg, Ostern 1898 in derselben Eigenschaft an das Königl. Gymnasium zu Sorau, Ostern 1901 als Oberlehrer an das hiesige Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium berufen.

Die auch in diesem Sommer zweimal in der Woche (Dienstag und Donnerstag von 6 bis 7 Uhr abends) veranstalteten Turnspiele wurden von Herrn Stein geleitet. Anwesend war ausserdem je ein Mitglied des Lehrerkollegiums.

Am 4. Juni unternahmen die Primaner, Ober- und Untersekundaner unter Leitung ihrer Klassenlehrer einen Ausflug nach Crossen, die Ober- und Untertertianer nach den Dalkauer Bergen, die Quartaner über Lansitz nach dem Oderwald, die Quintaner und Sextaner nach Arnholds Mühle.

Vom 11. bis 15. Juni nahm der Unterzeichnete an der zwölften Schlesischen Direktoren-Versammlung in Neisse teil.

Wegen der Hitze fiel am 31. Mai, am 1., 3., 24. Juni und am 12. und 13. August der Unterricht von 11 Uhr an aus.

Vom 25.—29. Juni fand die Prüfung des Extraneers Schrader für die Primareife statt.

Die Feier des Sedantages wurde auch in diesem Jahre mit dem althergebrachten Oderwaldschulfest verbunden und unter zahlreicher Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler und der Freunde unserer Anstalt in der gewohnten Weise am 2. September im Oderwald begangen. Der Primus omnium Suckel hielt die auf die Bedeutung des Tages bezügliche Ansprache. Für die von den städtischen Behörden freundlichst bewilligten 40 M. wurden Geschenke zur Verteilung bei den von den unteren und mittleren Klassen veranstalteten Spielen angekauft.

Dienstag, den 3. Dezember, wurde in Miethkes Konzerthaus eine Abendunterhaltung zum Besten der Unterstützungskasse veranstaltet. Dieselbe wurde durch den von dem Oberprimaner Suckel und dem Untersekundaner Zimmermann auf dem Klavier vorgetragenen Militärmarsch Nr. III von Schubert eingeleitet. Darauf kamen zur Aufführung „Zwei Jahrhunderte unter dem Schwarzen Adler“, vaterländische Bilder in Lieder mit verbindender Deklamation, Dichtung von Fritz Werner, Musik von Edwin Schultz. Die Lieder wurden von dem Sängerkhor der Anstalt unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Kantor Schaefer vorgetragen, die Deklamationen von folgenden Schülern: Franz (VI), Meyer (V), Krause (IV), Kornatzki (U III), Dittmann (O III), Baumert (U II), Fritsche (O II), Neubauer (U I), Gutsche (O I).

Vertreten wurden Herr Stein (Schöffe) am 23. Mai, 13. Juni, 22. August 1901 und am 9. Januar 1902, Herr Oberlehrer Dr. Leeder (Geographenversammlung) am 31. Mai, Herr Oberlehrer Balthaser (Todesfall) am 31. Mai und 1. Juni, der Unterzeichnete (Direktorenkonferenz) vom 11. bis 15. Juni, Herr Oberlehrer Ohnesorge (Krankheit) vom 23. September bis 1. Oktober und am 11. und 12. Oktober, Herr Oberlehrer Schulz (Schöffe) am 17. und 31. Oktober und (wegen Krankheit) am 23. und 25. Januar d. Js.

In dem vergangenen Winter herrschte eine bösartige Scharlach- und Masernepidemie in unserer Stadt. Doch kamen unter den Schülern des Realgymnasiums, wenn auch eine grosse Anzahl derselben einen oder mehrere Tage wegen Erkältung fehlten, nur vereinzelte Fälle jener Krankheiten vor, und diese verliefen gutartig.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in der Aula durch einen öffentlichen Festakt gefeiert. Herr Professor Herforth hielt die Festrede über „Die Kunstbestrebungen unseres Kaisers“. Deklamationen von Schülern der einzelnen Klassen wechselten mit Vorträgen von Liedern durch den Sängerkhor der Anstalt.

Die schriftliche Reifeprüfung wurde vom 28. Januar bis 1. Februar abgehalten. Gleichzeitig unterzog sich der Extraneer Wolfgang Schrader der Wiederholungsprüfung für die Primareife.

Am 5. Februar besichtigte der Direktor des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums Herr Ober-Regierungsrat Dr. Mager das Gebäude des Realgymnasiums.

Die mündliche Reifeprüfung fand Freitag, den 14. Februar, unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Prf. Dr. Holfeld statt. Alle acht Abiturienten: Brucks, Eckstein, Gutsche,

Hoppe, Jahn, Lehmann, Suckel und Winderlich wurden für reif erklärt; Gutsche, Hoppe, Lehmann und Suckel wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Bei den am 15. Juni, 18. Oktober 1901 und am 9. März 1902 zum Andenken an die Majestäten Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. veranstalteten Andachten hielten die Herren Oberlehrer Teichmann, Dr. Leeder und Schulz die Ansprachen an die Schüler.

Im Laufe des verflossenen Schuljahres sind die Abiturienten der Realgymnasien zugelassen worden: 1. zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer, 2. zum medizinischen Studium und 3. zum juristischen Studium, sodass die Realgymnasien jetzt, abgesehen von dem Studium der Theologie, dieselben Berechtigungen haben wie die Gymnasien.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Besuchsverhältnisse während des Schuljahres 1901/1902.

	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	13	8	20	20	26	43	31	29	32	222
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1900/01.	11	1	7	8	3	3	1	1	—	35
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	9	8	19	32	24	25	27	—	151
b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	3	—	1	2	3	5	30	45
4. Besuch zu Anfang des Schuljahres 1901/02.	10	9	15	23	37	34	34	35	35	232
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	1	3	—	—	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	—	—	3	1	1	2	2	5	15
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
8. Besuch zu Anfang des Winterhalbjahres	9	9	16	19	37	35	35	33	30	223
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr	1	1	1	—	—	1	—	—	1	5
11. Besuch am 1. Februar 1902	8	8	17	19	37	34	35	33	29	220
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	18,60	17,81	17,60	15,92	14,94	14,22	13,13	11,93	10,33	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	203	20	—	9	169	58	5
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	198	18	—	7	161	57	5
3. Am 1. Februar 1902	194	19	—	7	160	55	5

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1901: 16, zu Michaelis 1901: 4 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen zu Ostern: 8, zu Michaelis: 3.

Bemerkungen: 1. Als Zeitpunkt für die Besuchszahlen unter Nr. 4 und 8 gilt der Schluss der ersten Schulwoche.
2. Das Zeichen $\underbrace{\hspace{1cm}}$ bedeutet, dass die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden.

C. Übersicht über die Abiturienten.

168. Fritz Hoppe, geb. den 21. Oktober 1883 zu Grünberg i. Schl., evang., Sohn des Glasermeisters Hoppe in Grünberg i. Schl., war 9 Jahre auf dem Realgymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er will neuere Sprachen studieren.

169. Hugo Winderlich, geb. 20. Januar 1883 zu Oppeln, evang., Sohn des verstorbenen Postdirektors Winderlich in Lissa, war 7 Jahre auf dem Realgymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er will Naturwissenschaft studieren.

170. Richard Suckel, geb. den 24. November 1883 zu Grünberg i. Schl., katholisch, Sohn des Kantors Suckel in Grünberg i. Schl., war 9 Jahre auf dem Realgymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er will sich dem Baufach widmen.

171. Emanuel Eckstein, geb. den 5. April 1884 zu Grünberg i. Schl., mosaisch, Sohn des Arztes Dr. Eckstein zu Grünberg i. Schl., war 9 Jahre auf dem Realgymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er will Medizin studieren.

172. Arthur Lehmann, geb. den 15. Juni 1883 zu Prittag, evang., Sohn des Kaufmanns Lehmann in Prittag, war 9 Jahre auf dem Realgymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er will neuere Sprachen studieren.

173. Rulemann Jahn, geb. den 8. Mai 1883 zu Grünberg i. Schl., evang., Sohn des Kaufmanns Jahn in Grünberg i. Schl., war 10 Jahre auf dem Realgymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er will neuere Sprachen studieren.

174. Erich Gutsche, geb. den 4. November 1883 zu Bentschen, evang., Sohn des Posthalters Gutsche in Bentschen, war 9 Jahre auf dem Realgymnasium und zwar 2 Jahre in Prima. Er will Jura studieren.

175. Kurt Brucks, geb. den 21. März 1882 zu Grünberg i. Schl., evang., Sohn des Maurermeisters Brucks in Grünberg i. Schl., war 11 Jahre auf dem Realgymnasium und zwar 3 Jahre in Prima. Er will Offizier werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek**, unter Verwaltung des Herrn Oberlehrer Schulz, vermehrte sich in diesem Jahre von 6045 auf 6121 Bände.

An Geschenken erhielten wir: Holzmüller, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium; Hemme, was muss der Gebildete vom Griechischen wissen? und Hemme, Kleines Verzeichniss griechisch-deutscher Fremd- und Lehnwörter, beides von Herrn Professor Sachtler-Hannover; Die Laufbahnen in der kaiserlichen Marine, vom kaiserlichen Reichsmarineamt. An Zeitschriften und Journalen wurden mitgehalten: Centralblatt f. d. ges. Unterrichtswesen; Zarncke, Centralblatt; Dahn, Pädag. Archiv; Ilberg u. Richter, Neue Jahrb. f. Philol. und Pädag.; Herrig-Tobler, Archiv f. neuere Sprachen; Grünhagen, Zeitschrift des Ver. f. Gesch. u. Altert. Schlesiens; Sybel-Meinecke, Histor. Zeitschr.; Umlauf, Rundschau f. Geogr. u. Statistik; Brandl u. Keller, Jahrb. d. d. Shakespearegesellschaft; Gröber, Zeitschr. f. rom. Philol.; Anglia, Zeitschr. für engl. Philol.; Scriptorum rerum Silesiacarum; Codex diplomaticus Silesiae; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Poske-Mach, Zeitschrift für den phys. und chem. Unterricht; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Euler, Monatschrift für das Turnwesen; Mushacke, Schulkalender; Mehmke-Cantor, Zeitschrift für Mathematik u. Physik; Kasten, Neuphilol. Centralblatt; Köpke-Matthias, Monatschrift für höhere Schulen.

Fortgesetzt wurde: I. u. W. Grimm, Deutsches Wörterbuch.

Angekauft wurden ferner: Liberty Tadd, Neue Wege zur künstlerischen Erziehung der Jugend; Diesener, Practische Unterrichtsbücher für Bautechniker; Jentzer, Darstellende Geometrie; Rud. Lehmann, Erziehung u. Erzieher; Walter, Englisch nach dem Frankfurter Reformplan; Lorenz, Ratgeber für Beamte; Hans Blum, Die deutsche Revolution 1848-49; Lehrpläne u. Lehraufgaben für die höheren Schulen; Reinthaler,

Bilder aus preussischen Gymnasialstädten; Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher; Martus, Astronomische Geographie; Messtischblatt 2410: Bielawe; Jannssen, Geschichte des deutschen Volkes; Bürgerliches Gesetzbuch; Penner, History of English Literature; Lotsch, Histoire de la littérature française; Tumlirz, Electromagn. Theorie des Lichtes; Lasswitz, Atomistik und Criticismus; Boltzmann, Maxwells Theorie der Electr. u. des Lichtes; Boltzmann, Gedächtnisrede auf Kirchhoff; Plank, Gedächtnisrede auf H. Hertz; Bezold, Gedächtnisrede auf H. v. Helmholtz; Bezold, Gedächtnisrede auf Kunt; Klein, Handbuch der allg. Himmelskunde; Rambaud, Russes et Prussiens; Reiche, Erklärung geographischer Namen; Lodge, Neueste Anschauungen über Electricität; Zirkel, Mineralogie; Stallo, Begriffe und Theorien der mod. Physik; Elbs, Die Akkumulatoren; Jameson, Characteristics of women; Helmholtz, Vorträge und Reden; Müller-Ponillet, Lehrbuch der Physik; Trübner, Verwirrung der Kunstbegriffe; Eremita, Moderne Richtung und die Kunst; Vischer, Das Schöne und die Kunst; Nantisches Jahrbuch für 1902.

2. Die **Schülerbibliothek**, bestehend aus 1623 Bänden, unter der Verwaltung der Herren Oberlehrer Professor Dr. Walther, Dr. Leeder, Dr. Wendt, Ohnesorge und Balthaser. — I. u. II. Geschenkt wurde: Von dem Kaiserl. Marineamt: Die Laufbahn in der deutschen Kriegsmarine, von der Direktion der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärische Bildungswesen 5 Exemplare „Bestimmungen über die Aufnahme in die Kaiser Wilhelms-Akademie für das milit. Bildungswesen zu Berlin“; von dem Ministerium 2 Exemplare „Pflanzenschutz“. Angekauft wurden: Schneider, Leben und Treiben an Bord; Ebers Uarda; Koch u. Bock, Deutsches Flottenlesebuch; Stöckhardt, Schule der Chemie 20. Aufl.; Freitag, „Soll und Haben“, „Die verlorene Handschrift“; Zehlicke, Heinrich von Plauen; Harder, Im Wunderlande Italien; v. Hesse-Wartegg, Siam, das Reich des weissen Elephanten; Keiter, Wie wird man Staatsbeamter? 3. Aufl.

III. Hirschberg, Ein deutscher Seeoffizier, Teil II, 1; Deutsches Knabenbuch, XIV; Richter, Der aufsteigende Aar; Schneider, Leben und Treiben an Bord; Lentz, Kolonien Deutschlands; Tanera, Indische Fahrten; Das neue Universum; Steurich, Johann Kuny; Pflanzenschutz, Deutsche Jugend, übe, in 2 Exemplaren; Das grosse Weltpanorama; Deutsches Flottenlesebuch; Meyers histor. geograph. Kalender.

IV. Ludwig, Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz!

V. Ludwig, Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz!

VI. Ludwig; Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz! — Ersatz abgegriffener Exemplare.

3. Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen**, a. unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Schulz, b-e. unter Aufsicht des Herrn Professor Burmeister.

a. Die physikalische Sammlung: 10 signierte Gefässe für Chemikalien, chemisch reine Reagentien für Spektralversuche, Apparat, die Ausdehnung tropfb. Flüssigkeiten zu zeigen, eine electrische Klingel, ein Six-Thermometer, Spektralröhren mit H, O, Helium.

b. Die chemische Sammlung: Endiometer nach Hofmann; 1 Apparat zur Synthese von Ce. u. H.; Glas- und Porzellaneräte wurden ergänzt.

c. Die mineralogische Sammlung: Schalmblende von Herrn Bergreferendar Schroeder, 4 Eisensorten und Graphit von Herrn Stud. des Hüttenfachs Scholz.

d. Die botanische Sammlung erhielt keinen Zuwachs.

e. Die zoologische Sammlung: 1 Schläfenbein, 1 Kasten Mimikry der Kerbtiere, 1 Tintenfisch und 1 Ohrenqualle in Spir. Ausserdem von Weigel O II 1 Panthernatter in Spir., von Petzhold V, 1 Entwicklung der Libelle, von Stieger V 1 Rehschädel.

4. Die Gerätschaften für den **Zeichenunterricht**, unter Aufsicht des Herrn Stein, wurden vermehrt durch 4 Mosaikplatten, 2 Vasen, 8 Gefässformen, 1 Laterne,

1 Giesskanne, 3 Muscheln, 3 Schalen, 2 Körbe, 3 kleine Pflanzenständer, 3 blühende Topfpflanzen, 8 $\frac{1}{4}$ m Organdistoff, 1 $\frac{1}{2}$ m Sammet, 1 Wasserhuhn (Geschenk v. Herrn Kaufmann Seidel).

5. Der **Notenschatz**, unter Aufsicht des Herrn Kantor Schaefer, wurde vermehrt durch: Edwin Schultz „Zwei Jahrhunderte unter dem schwarzen Adler“ (Partituren, Stimmen und verbindende Texte) und 1 patriotischen Gesang für gem. Chor.

6. Die **Sammlung für Erdkunde**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Dr. Leeder, wurde durch folgende Karten vermehrt: Schwabe, Wandkarte zur Geschichte des römischen Reiches; Wagner, Deutsches Reich.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An Schulgeld wurden von den städtischen Behörden erlassen: Auf stiftungsmässige Freistellen 900 M.

Aus der Nathan-Abraham-Stiftung wurden 56 M., aus der Emanuel-Lisette-Laskau-Stiftung 120 M. für verschiedene Schüler an Schulgeld gezahlt.

Das Stipendium der Aumann-Stiftung im Betrage von 116 M., das Pirschersche Stipendium im Betrag von 151 M. 50 Pf., das Reich-Jeuthesche Stipendium (200 M.), das Atzler-Stipendium (60 M. 75 Pf.), das Helbig'sche Stipendium (52 M. 50 Pf.) wurden Studenten der Universität und der technischen Hochschule, früheren Schülern der Anstalt verliehen.

Die Abend-Unterhaltung (s. S. 20) und die Vorträge, für welche auch in dem vergangenen Winter die städtischen Behörden die Beleuchtung und Heizung der Aula freundlichst bewilligt hatten, ergaben einen guten Ertrag, der zu Unterstützungen von Schülern, zu Prämien und sonstigen Schulzwecken verwendet werden wird.

Herr Prof. Dr. Walther hielt einen Vortrag über „Goethes Egmont“, Herr Oberlehrer Teichmann über „die hervorragendsten Frauengestalten in den Shakespeareschen Dramen“, Herr Oberlehrer Dr. Leeder über „Deutsch-Ost-Afrika“ unter Vorführung von Lichtbildern, Herr Oberlehrer Dr. Wendt über „Die Mängel naturwissenschaftlicher Erkenntnis“.

Einnahmen der Unterstützungskasse (bis 28. Februar 1902):

Kassenbestand nach dem Programm Ostern 1901	481 M. 18 Pf.
Herr Louis Laskau	30 - - -
Abiturient Salomon	10 - - -
- Pilz	3 - - -
- Nasedy	5 - - -
- Knappe	5 - - -
- Puppe	5 - - -
- Winderlich	3 - - -
- Hassel	5 - - -
- Brodtmann	5 - - -
- Laskau	5 - - -
- Gründel	5 - - -
Obersekundaner Gründel	5 - - -
Untersekundaner Fitzner	3 - - -
- Garve	6 - - -
- Raetsch	10 - - -
- Krumbholtz	3 - - -
- Fritze	5 - - -
Obersekundaner Rindfleisch	10 - - -
- von Schmeling	3 - - -
- Meyer	5 - - -
- Sagner	3 - - -
- Schyia	3 - - -
- Schneider	3 - - -
Untersekundaner Schyia	3 - - -
- Bischoff	5 - - -
- Raeder	5 - - -

Zu übertragen 634 M. 18 Pf.

	Übertrag 634 M. 18 Pf.
Untersekundaner Eichler	6 - - -
Unterprimaner Koch	5 - - -
Obersekundaner Nasedy	3 - - -
162 Billets für Vorträge und Abendunterhaltung	486 - - -
Bei der Abendunterhaltung am 3. Dezember	126 - - -
Erster Vortrag	1 - - -
Zweiter Vortrag	3 - 25 -
Dritter Vortrag	17 - - -
7 erneuerte Tintenfassgläser à 20 Pf.	1 - 40 -
19 erneuerte Schulordnungen à 20 Pf.	3 - 80 -
Verkauf von altem Papier	14 - 22 -
Zinsen von der Sparkasse bis Dezember 1901	13 - 4 -
	Summa: 1313 M. 89 Pf.

Ausgaben:	
Für Unterstützung von Schülern und für Schulzwecke	156 M. 85 Pf.
Kosten für Vorträge und Unterhaltungsabend (Druck und Vertrieb der Billets, Inserate, Saalmiethe, Konzertflügel, Musik am Unterhaltungsabend, Programme u. s. w.)	114 - 89 -
Unterstützungsbibliothek	109 - 63 -
Prämien	22 - 55 -
und	17 - 70 -
Defizit vom Sedanfest	16 - 95 -
Musik am Sedanfest	90 - - -
	Summa: 528 M. 57 Pf.

Einnahmen 1313 M. 89 Pf.

Ausgaben 528 - 57 -

Bestand am 28. Febr. 1902: 785 M. 32 Pf.

Davon befinden sich 771 M. 4 Pf. auf der städtischen Sparkasse.

Allen Freunden der Schule, welche durch ihre freundliche Unterstützung die oben genannten Zuwendungen und Einnahmen ermöglicht haben, spreche ich auch an dieser Stelle im Namen des Lehrerkollegiums den herzlichsten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr schliesst **Mittwoch, den 19. März 1902**, mit der Entlassung der Abiturienten, der Censurverteilung und Versetzung; das neue beginnt **Donnerstag, den 3. April**, morgens 8 Uhr. Die Prüfung aller angemeldeten Schüler erfolgt **Mittwoch, den 2. April, von 10 Uhr ab**. Zur Anmeldung neuer Schüler bin ich **Donnerstag, den 20. März, von 10 bis 12 Uhr in meinem Amtszimmer** im Realgymnasium bereit. Die Aufzunehmenden haben Tauf- oder Geburtsschein, Impfschein, bezw. falls sie das zwölfte Jahr überschritten haben, den Schein über erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. Schüler, die schon eine öffentliche Schule besucht haben, müssen ausserdem das Abgangszeugnis von derselben mitbringen. Pensionen önnen von mir nachgewiesen werden.

Der Realgymnasial-Direktor
Dr. H. Raeder.

Schüler-Verzeichnis.

Die Ordnung ist die durch die Weihnachtscensur bestimmte. Schüler, deren Heimat nicht angegeben ist, sind aus Grünberg. * bezeichnet die im Laufe des Schuljahres abgegangenen Schüler.

<p>1. Prima. a. Ober-Prima.</p> <ol style="list-style-type: none"> Fritz Hoppe. Hugo Winderlich. Richard Suckel. Emanuel Eckstein. Arthur Lehmann aus Prittag. Rulemann Jahn. Erich Gutsche aus Bentschen. Kurt Brucks. *Paul Gumtz aus Kolmar i. Posen. 	<p>10. *Max Körner aus Breslau. b. Unter-Prima.</p> <ol style="list-style-type: none"> Ernst Neubauer. Erhard Manig aus Oppeln. Karl Richter. Karl Wolff a. Sprottau. Willy Herfurth. Otto Gamp a. Sablath bei Züllichau. Adolf Burucker. Alfred Rendschmidt. *Willy Koch. 	<p>2. Ober-Secunda.</p> <ol style="list-style-type: none"> Felix Suckel. Hans Fritsche. Paul Derlig. Georg Sommer. Curt Eckert. Hellmuth v. Lekow a. Zapplau, Kr. Guhrau. Curt Geike aus Neusalz a. O. Alfred Krafft a. Cosel, Kr. Sagan. Ernst Peltner. 	<p>10. Willy Frietsche aus Beuthen a. O. 11. Hans Hoemann aus Guben. 12. Hans Richter. 13. Walter Mahrenholtz aus Liegnitz. 14. Curt Mülsch. 15. Ernst Weigel. 16. Curt Burmeister. 17. Alfred Schneider.</p> <p>3. Unter-Secunda.</p> <ol style="list-style-type: none"> Fritz Jacobson.
--	---	--	---

- 2. Kurt Schoiack a. Neusalz a. O.
 - 3. Richard Zachow aus Kleinitz, Kr. Grünberg.
 - 4. Wilmar Baumert.
 - 5. Otto Bork.
 - 6. Hermann Simon aus Crossen a. O.
 - 7. Johannes Bork.
 - 8. Conrad Bournot.
 - 9. Reinhold Kühnel aus Neusalz a. O.
 - 10. Fritz Pilz.
 - 11. Willy von Nordeck.
 - 12. Martin Fleischer.
 - 13. Fritz Göttlich a. Neusalz a. O.
 - 14. Walter Zimmermann.
 - 15. Wolfram Kleckow.
 - 16. Erich Dallmann aus Neusalz a. O.
 - 17. Arthur Bielefeldt.
 - 18. Herbert Schmah.
 - 19. Erich Nasedy a. Bork, Kreis Züllichau.
 - 20. *Paul Nasedy a. Bork, Kreis Züllichau.
 - 21. *Willy Schyia a. Neusalz a. O.
 - 22. *Albert Raeder.
 - 23. *Herbert Bischoff aus Neusalz a. O.
- 4. Ober-Tertia.**
- 1. Bernhard Mielke aus Neusalz a. O.
 - 2. Hans Neubauer.
 - 3. Kurt Dittmann aus Berlin.
 - 4. Johannes Klosmann aus Neusalz a. O.
 - 5. Georg Wender.
 - 6. Erich Wilke.
 - 7. Gerhard Wirth.
 - 8. Willi Hoffmann.
 - 9. Albrecht Bischoff aus Neusalz a. O.
 - 10. Friedrich Draeger.
 - 11. Gustav Hänitsch.
 - 12. Theodor Thiel.
 - 13. Martin Jaeckel.
 - 14. Johannes Rosenthal.
 - 15. Ernst Lehfeld.
 - 16. Heinrich Rothe.
 - 17. Kurt Lorenz.
 - 18. Heinrich Brand.
 - 19. Fritz Krause.
 - 20. Fritz Schulz.
 - 21. Otto Jännsch.
 - 22. Kurt Bethke.
 - 23. Erich Rother a. Freystadt.
 - 24. Kurt Peschel.
 - 25. Willi Goldner.
 - 26. Willi Werner.
 - 27. Felix Balcke aus Christianstadt.

- 28. Heinrich Lonicer.
 - 29. Johannes Chaloner.
 - 30. M. E.
 - 31. G.
 - 32. K.
 - 33. J.
 - 34. F.
 - 35. F.
 - 36. F.
 - 37. M.
 - 38. *
- 5.
- 1. F.
 - 2. F.
 - 3. A.
 - 4. F.
 - 5. J.
 - 6. V.
 - 7. J.
 - 8. A.
 - 9. J.
 - 10. J.
 - 11. J.
 - 12. J.
 - 13. F.
14. F.
- 15.
 - 16.
 - 17.
 - 18.
 - 19.
 - 20.
 - 21.
 - 22.
 - 23.
 - 24.
 - 25.
 - 26.
 - 27.
 - 28.
 - 29.
 - 30.
 - 31.
 - 32.
 - 33.
 - 34.
 - 35.
 - 36.
- 1.
- 2.
 - 3.



- 4. Ewald Ullrich a. Neusalz a. O.
- 15. Erich Haschke aus Cunau, Kr. Sagan.
- 16. Richard Schwalbe.
- 17. Titus Ruhnke aus Wioska, Kr. Bomst.
- 18. Gotthard Löffler.
- 19. Hellmuth Hoffmann.
- 20. Paul Westphal aus Saabor, Kr. Grünberg.
- 21. Fritz Streicher.
- 22. Walter Kühn.
- 23. Oswald Triebeneck.
- 24. Hans Fürderer a. Tomaschow, Gouvern. Petrikau, Russland.
- 25. Bernhard Jung.
- 26. Walter Seidel.
- 27. Gerhard Kilbert.
- 28. Roman Chlebowski.
- 29. Paul Brück.
- 30. Fritz Feucker.
- 31. Georg Schindler.
- 32. Herbert Wood.
- 33. Erich Kilbert.
- 34. *Ernst Herzig.
- 35. *Günther Theurich.

S. Sexta.

- 1. Karl Kliche.
- 2. Ernst Salomon.
- 3. Richard Grüneberg.
- 4. Konrad Stein.
- 5. Fritz Koch.
- 6. Kurt Berghaus.
- 7. Georg Meidenbauer.
- 8. Alfred Franz.
- 9. Ludwig Balcke.
- 10. Hans Möhlmann.
- 11. Friedrich Karl von Lamprecht.
- 12. Ernst Bork.
- 13. Max Winkler.
- 14. Erhard Rost.
- 15. Walther Seemann.
- 16. Karl Pfennig aus Bartsch, Kr. Steinau.
- 17. Erwin Goldmann.
- 18. Bruno Seidel.
- 19. Franz Brand.
- 20. Walter Edinger.
- 21. Friedrich Sander.
- 22. Hans Meyer.
- 23. Eitel Hellmuth Goldmann.
- 24. Alfred Heinrich.
- 25. Walter Menzel.
- 26. Otto Jakob.
- 27. Georg Richter.
- 28. Walter Kupsch.
- 29. Hans Joachim Bastian.
- 30. *Franz Cohn.
- 31. *Martin Müller.
- 32. *Willy Liehr.
- 33. *Hans Schmidt.
- 34. *Georg Liebig.
- 35. *Wilhelm Scholz.

2. Kurt Schoiack a. Neusalz a. O.
3. Richard Zachow aus Kleinnitz, Kr. Grünberg.
4. Wilmar Baumert.
5. Otto Bork.
6. Hermann Simon aus Crossen a. O.
7. Johannes Bork.
8. Conrad Bournot.
9. Reinhold Kühnel aus Neusalz a. O.
10. Fritz Pilz.
11. Willy von Nordeck.
12. Martin Fleischer.
13. Fritz Göttlich a. Neusalz a. O.
14. Walter Zimmermann.
15. Wolfram Kleckow.
16. Erich Dallmann aus Neusalz a. O.
17. Arthur Bielefeldt.
18. Herbert Schmah.
19. Erich Nasedy a. Bork, Kreis Züllichau.
20. *Paul Nasedy a. Bork, Kreis Züllichau.
21. *Willy Schyia a. Neusalz a. O.
22. *Albert Raeder.
23. *Herbert Bischoff aus Neusalz a. O.

4. Ober-Tertia.

1. Bernhard Mielke aus Neusalz a. O.
2. Hans Neubauer.
3. Kurt Dittmann aus Berlin.
4. Johannes Klosmann aus Neusalz a. O.
5. Georg Wender.
6. Erich Wilke.
7. Gerhard Wirth.
8. Willi Hoffmann.
9. Albrecht Bischoff aus Neusalz a. O.
10. Friedrich Draeger.
11. Gustav Hänitsch.
12. Theodor Thiel.
13. Martin Jaeckel.
14. Johannes Rosenthal.
15. Ernst Lehfeld.
16. Heinrich Rothe.
17. Kurt Lorenz.
18. Heinrich Brand.
19. Fritz Krause.
20. Fritz Schulz.
21. Otto Jännsch.
22. Kurt Bethke.
23. Erich Rother a. Freystadt.
24. Kurt Peschel.
25. Willi Goldner.
26. Willi Werner.
27. Felix Balcke aus Christianstadt.

28. Heinrich Lonicer.
29. Johannes Chaloner.
30. Max Gutsche aus Bentschen
31. Georg Gaertner.
32. Karl Stein.
33. Johannes Sanniter.
34. Bruno Hesse a. Neusalz a. O.
35. Kurt Winkler.
36. Karl Jancke.
37. Martin Schirmer.
38. *Martin Wiener.

5. Unter-Tertia.

1. Ernst Sündermann.
2. Rudolf Pick.
3. Arthur Eckstein.
4. Bruno Schindler.
5. Julius Draeger.
6. Werner Steffens aus Zarkau, Kr. Glogau.
7. Kurt Grosspietsch.
8. Alfred Fechner.
9. Johannes Lonicer.
10. Fritz Schölzel.
11. Kurt Bitterlich.
12. Walther Bäuerlein aus Eichenkranz bei Carolath.
13. Martin Schmelling aus Freystadt.
14. Erdmann v. Koscielski aus Gr.-Schmölln, Kr. Züllichau.
15. Georg Pilz.
16. Willy Bromme.
17. Alexand. Triebeneck.
18. Willy Sommer.
19. Walther Kornatzki.
20. Ernst Zimmermann.
21. Fritz Fleischer.
22. Friedrich Bork.
23. Walther Müller aus Dresden.
24. Fritz Hassel.
25. Gerhard Schmah.
26. Gustav Staub.
27. Fritz Uhlmann.
28. Ernst Hoffmann.
29. Gustav Werner aus Deutsch-Wartenberg.
30. Emil Horn.
31. Johannes Schirmer.
32. Gerhard Weingärtner.
33. Paul Preuss aus Freystadt.
34. Felix Alander a. Nenkendorf b. Beuthen.
35. *Otto Kabisch.
36. *Fritz Görling a. Kuttelau, Kr. Glogau.

6. Quarta.

1. Fritz Salomon.
2. Witold Kochanowski.
3. Georg Peterzelt.

4. Ewald Ullrich a. Neusalz a. O.
5. Johannes Fischer aus Carolath.
6. Karl Wiedenroth aus Dorotheenau b. Kleinnitz, Kr. Grünberg.
7. Werner Mährholz.
8. Heinrich Kalide.
9. Erich Eichbaum.
10. Hans Krause a. Kuttel, Kr. Crossen.
11. Karl Kinzel.
12. Willy Richtsteig aus Lansitz, Kr. Grünberg.
13. Gerhard Franke.
14. Erich Bork.
15. Fritz Rosenthal.
16. Arthur Schwalbe.
17. Erwin Richter.
18. Kurt Fechner.
19. Fritz Stein.
20. Karl Standke a. Loos, Kr. Grünberg.
21. Otto Fleischer.
22. Erich Wendenburg.
23. Fritz Gabriel a. Freystadt.
24. Erich Kruse.
25. Georg Pilz.
26. Günther Härpfer.
27. Georg Rindfleisch.
28. Fritz Jakob.
29. Ernst Brück.
30. Werner Gayl.
31. Alfred Brose aus Heinersdorf.
32. Erich Seidel.
33. Hermann Uhlmann.
34. Willy Nasedy a. Bork, Kr. Züllichau.
35. Walther Angermann aus Neusalz a. O.
36. *Hans Drabeck.
37. *Günther Brandt.

7. Quinta.

1. Hermann Pfieger-Härtel a. Beuthen a. O.
2. Hans Petzholdt aus Döhle bei Dresden.
3. Heinrich Köhler.
4. Kurt Seeler.
5. Ernst Meyer.
6. Bruno Matzke aus Freystadt.
7. Erich Stieger a. Gramschütz, Kr. Glogau.
8. Erwin Jacobson.
9. Günther Ribbeck.
10. August My.
11. Erich Hamann aus Beuthen a. O.
12. Fritz Schoen.
13. Walther Simon aus Beuthen a. O.
14. Kurt Seefeldt.

15. Erich Haschke aus Cunau, Kr. Sagan.
16. Richard Schwalbe.
17. Titus Ruhnke aus Wioska, Kr. Bomst.
18. Gotthard Löffler.
19. Hellmuth Hoffmann.
20. Paul Westphal aus Saabor, Kr. Grünberg.
21. Fritz Streicher.
22. Walter Kühn.
23. Oswald Triebeneck.
24. Hans Förderer a. Tomaschow, Gouvern. Petrikau, Russland.
25. Bernhard Jung.
26. Walter Seidel.
27. Gerhard Kilbert.
28. Roman Chlebowski.
29. Paul Brück.
30. Fritz Feucker.
31. Georg Schindler.
32. Herbert Wood.
33. Erich Kilbert.
34. *Ernst Herzig.
35. *Günther Theurich.

8. Sexta.

1. Karl Kliche.
2. Ernst Salomon.
3. Richard Grüneberg.
4. Konrad Stein.
5. Fritz Koch.
6. Kurt Berghaus.
7. Georg Meidenbauer.
8. Alfred Franz.
9. Ludwig Balcke.
10. Hans Möhlmann.
11. Friedrich Karl von Lamprecht.
12. Ernst Bork.
13. Max Winkler.
14. Erhard Rost.
15. Walther Seemann.
16. Karl Pfennig aus Bartsch, Kr. Steinau.
17. Erwin Goldmann.
18. Bruno Seidel.
19. Franz Brand.
20. Walter Edinger.
21. Friedrich Sander.
22. Hans Meyer.
23. Eitel Hellmuth Goldmann.
24. Alfred Heinrich.
25. Walter Menzel.
26. Otto Jakob.
27. Georg Richter.
28. Walter Kupsch.
29. Hans Joachim Bastian.
30. *Franz Cohn.
31. *Martin Müller.
32. *Willy Liehr.
33. *Hans Schmidt.
34. *Georg Liebig.
35. *Wilhelm Scholz.